



Das Wachstumsparadigma

in Politik und Medien:

Warum und wie es sich gegen Kritik immunisiert

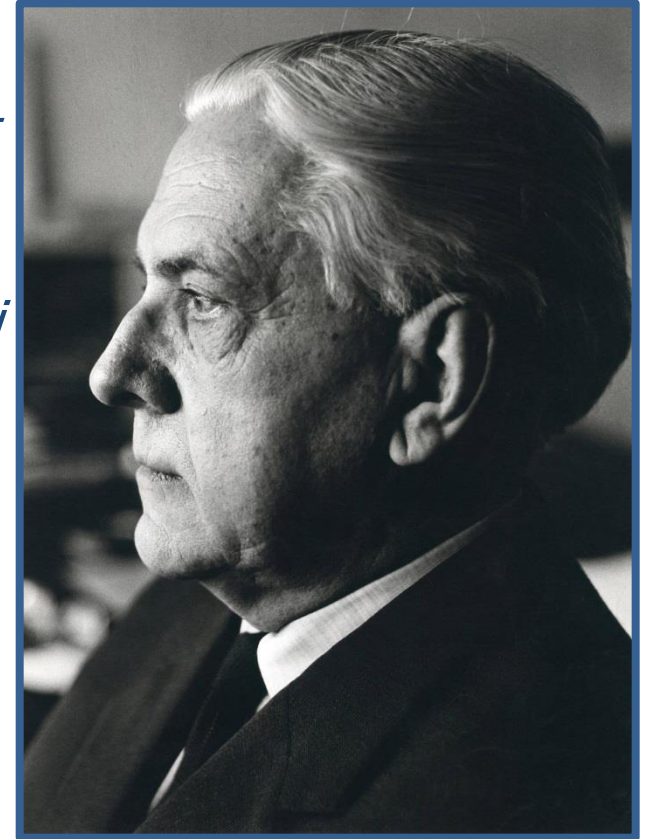
Manuel Rivera

11. Dezember 2017

- Lepenies, P. H. (2013): *Die Macht der einen Zahl. Eine politische Geschichte des Bruttoinlandsprodukts*. Berlin: Suhrkamp, 186 p.
- Knauß, F. (2016): *Wachstum über Alles: Wie der Journalismus zum Sprachrohr der Ökonomen wurde*. München : oekom verlag.
- Rivera, M., Saalbach, C., Zucher, F., Mues, M. C. (2016): Das Wachstumsparadigma im Deutschen Bundestag: Ergebnisse und Fragen aus dem Projekt „Growth in Politics“. - *IASS Study*, Oktober 2016
- Rivera, M. (2017 online): Growth in parliament: Some notes on the persistence of a dogma. - *Futures*.
<http://doi.org/10.1016/j.futures.2017.09.002>
- Rivera, M. & Zucher, F. (vorauss. 2018): Dogma statt Debatte. Das Wirtschaftswachstum in Dokumenten des Deutschen Bundestags. – *Politische Vierteljahresschrift*

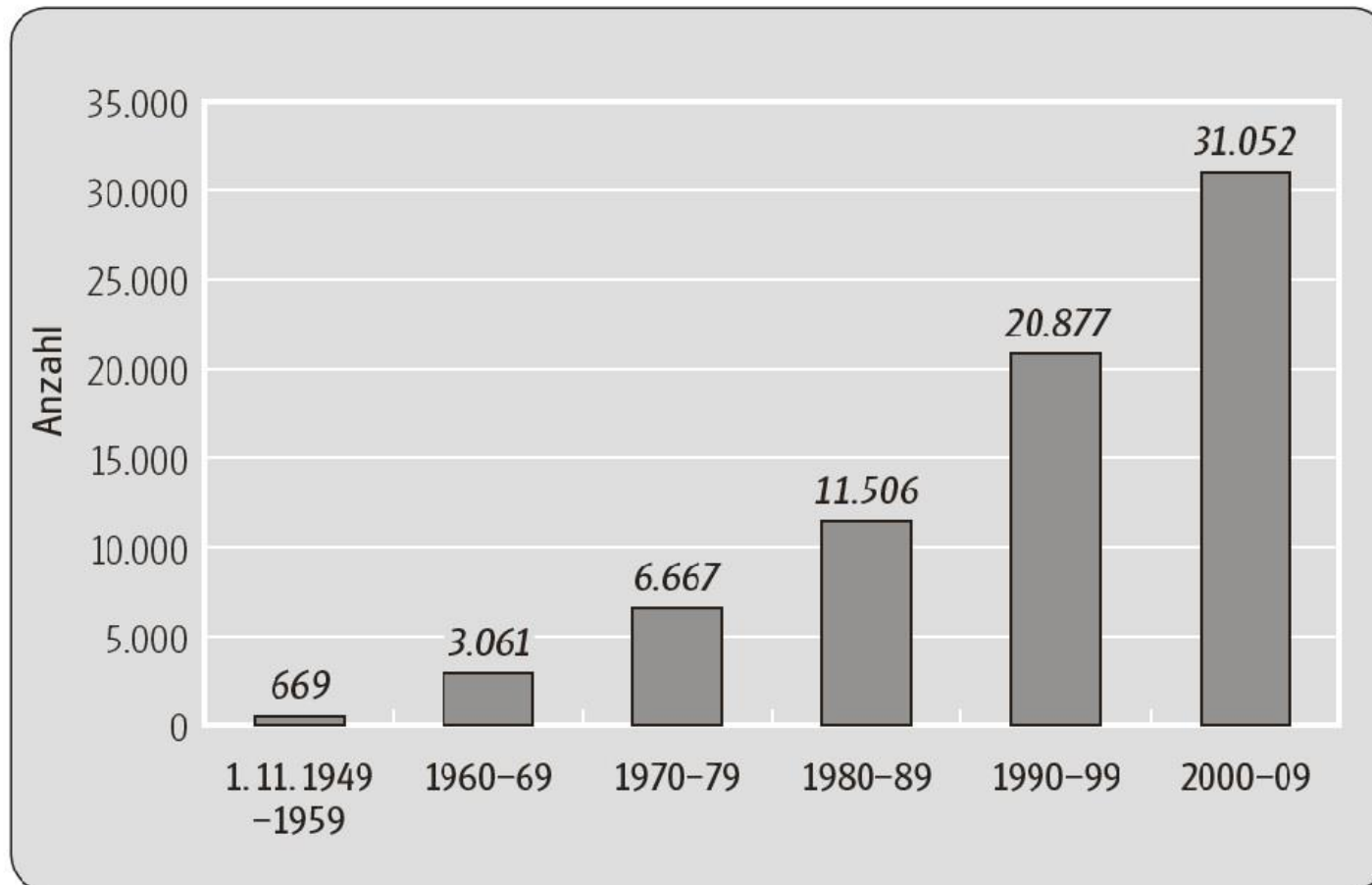


„In geradezu erschreckendem Maße nehmen die Streitgespräche über alle Fragen überhand, wie das vorhandene Sozialprodukt unter Arbeiter und Angestellte, Unternehmer und Kapitalbesitzer, Beamte, Rentner, Flüchtlinge und Ausgebombte zu verteilen sei und wessen Anteil zu wessen Lasten gesteigert werden könne. [...] Verwendeten wir nur einen kleinen Bruchteil der geistigen Anstrengungen, die mit solcher Wonne der Verteilung gewidmet werden, auf das Bemühen, Wohlstand neu zu schaffen, so träte in der sozialen Entwicklung eine geradezu historische Wendung ein.“



FAZ, 2.6.1951

Die anschwellende Litanei des Wachstums...



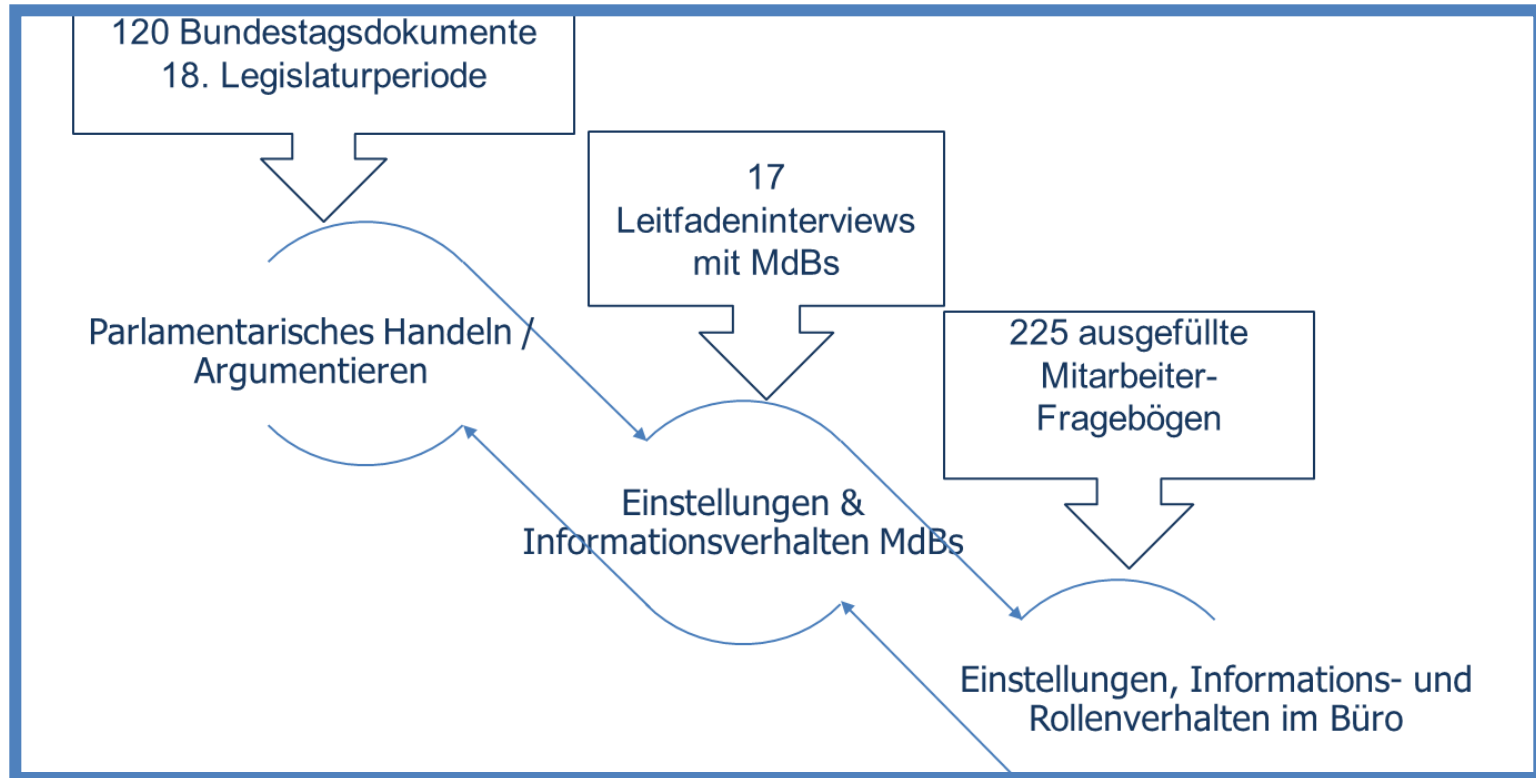
... in der FAZ: Anzahl Artikel, die die Begriffe Wachstum **und** Wirtschaft enthalten
(Knauß, S. 30)

Umverteilung im Degrowth-Spektrum: Die Daten von Eversberg und Schmelzer

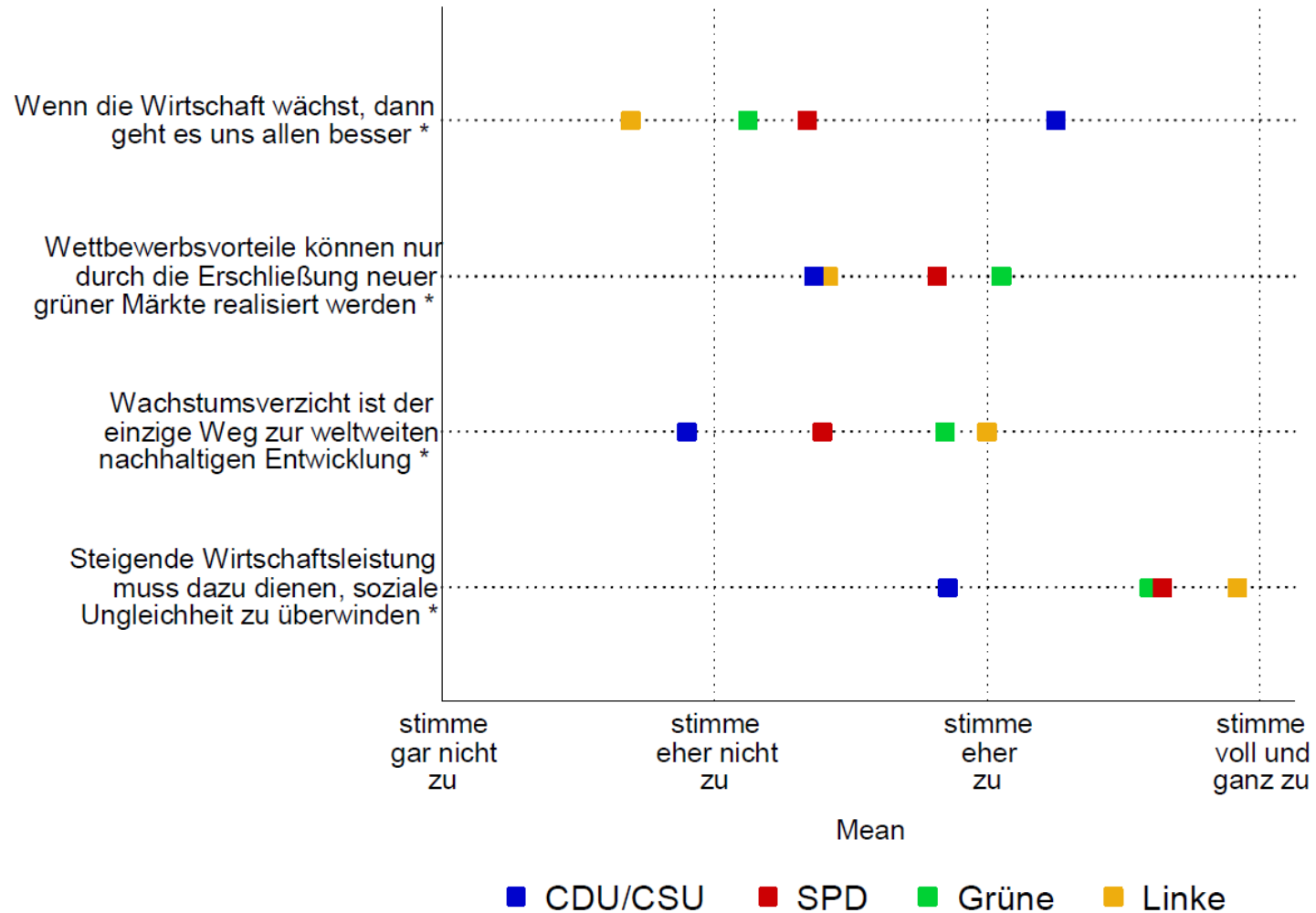
Leipzig Degrowth Conference Participants' Survey: Statements and average responses

Statement	Sample average	Agree*	Dis-agree*
Growth without environmental destruction is an illusion	4,21	613	84
Each of us bears personal responsibility for the negative consequences of their lifestyles	3,66	449	122
Cities as we know them today will need to be largely dismantled in order to create a post-growth society	2,41	387	123
To live more sustainably,we should remember and revive the lifestyles of previous generations	3,02	277	263
It's pointless to oppose capitalism as long as there is no realizable alternative societal concept	1,91	87	575
If firms were democratically controlled in themselves, it would be much easier to move away from growth	3,41	372	151
The degrowth movement needs to clearly distance itself from conservative thought	3,42	345	179
A shrinking economy will definitely lead to harsher conflicts about the distribution of wealth in society	3,04	282	263
If things don't change,western societies will collapse within a few decades	3,61	410	149
Man should return to his (and her) natural place in the world	2,71	162	233
Within the next 20 years,we will not be able to do without the automobile industry	2,45	179	408
Female emancipation needs to be an important issue for the degrowth movement	3,96	515	88
Under no circumstances can violence be a suitable means to further the cause of a post-growth society	4,24	599	90
Changing our everyday practice (not flying, buying environmentally friendly food) will not make the world a better place, since it does not question capitalism	2,32	155	477
Anything short of revolutionary change will not suffice to overcome our society's fixation on growth	3,47	381	157
Long-distance flights solely for pleasure (holidays, leisure...) should be forbidden	2,49	183	411
Climate change ist the more pressing problem for the future of mankind than social inequality	2,56	162	351

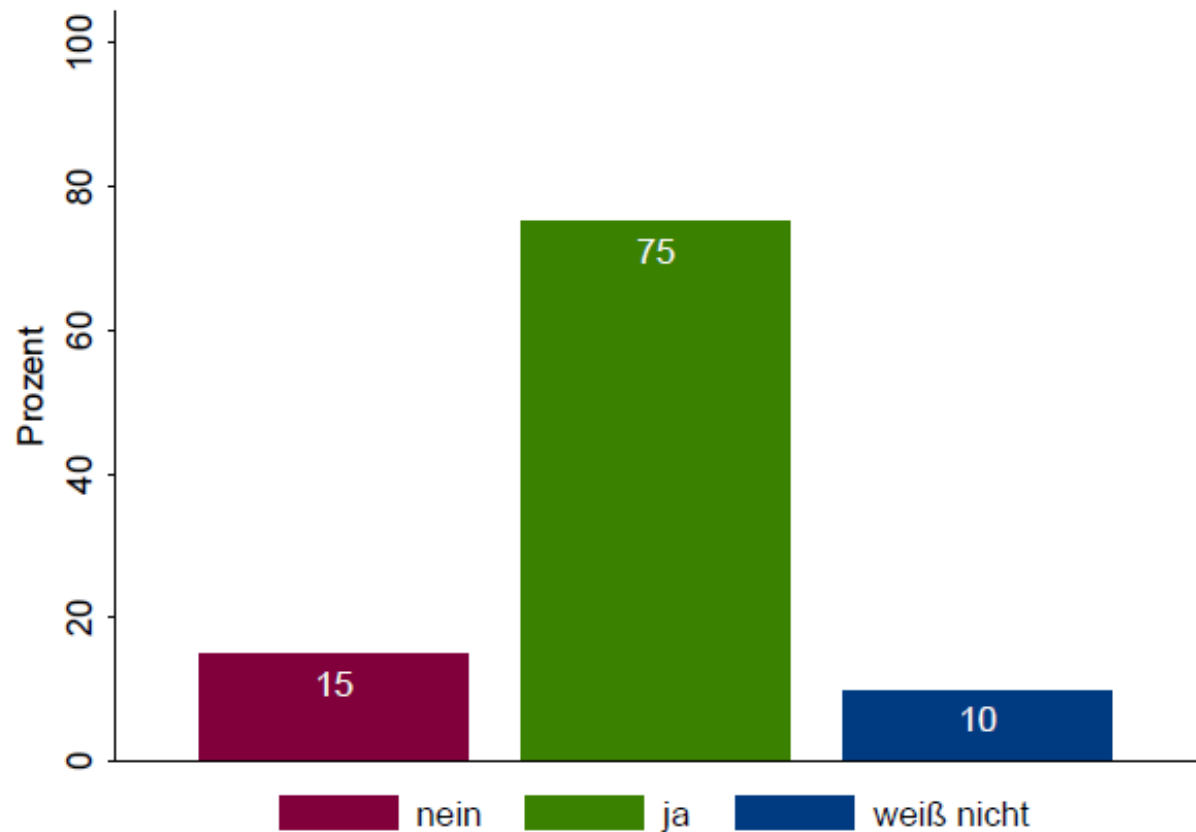
Design der Bundestagsstudie 2015/16



Wachstumseinstellungen Bundestagsmitglieder



Ist Ihrer Meinung nach eine Debatte über alternative Wachstumskonzepte notwendig?



lung in zwei getrennt von den Koalitions- und Oppositionsfraktionen besetzten Arbeitsgruppen geführt wurden, die im Herbst 2012 jeweils ihre umfangreichen Entwürfe der Enquete-Kommission vorlegten.

In dem von der Mehrheit angenommenen Bericht werden detailliert Zusammenhänge zwischen Wachstum, Wirtschaft und Gesellschaft aufgezeigt und die zentralen Kontroversen, die das Thema Wachstum heute auslöst, diskutiert. Dabei wird deutlich gemacht, dass Wachstum kein Ziel an sich sei, jedoch als Mittel zur Erreichung anderer Ziele hohe Bedeutung hat. Es werden im Kapitel 3 Ausführungen zu den Wechselwirkungen von Wachstum und öffentlichen Haushalten, Finanzmärkten sowie zur Beschäftigungsentwicklung gemacht. In Bezug auf den Einfluss von Wachstum auf die Einkommensverteilung wird die Auffassung vertreten, dass die Einkommensspreizung seit den 1960er Jahren nur noch sehr moderat steige und in den Industrieländern im Wesentlichen auf die Abnahme der Haushaltsgrößen zurückzuführen sei.

Das Sondervotum der Minderheit verdeutlicht darüber hi-

gruppe 2 „prüfen, wie die Einflussfaktoren von Lebensqualität und gesellschaftlichem Fortschritt angemessen berücksichtigt und zu einem gemeinsamen Indikator zusammengeführt werden können.“ um „eine geeignete Grundlage zur Bewertung politischer Entscheidungen anhand ökonomischer, ökologischer und sozialer Kriterien zu schaffen“. Es galt, ein Wohlstandsmaß zu entwickeln, das für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit gleichermaßen relevant und aussagekräftig ist und das gleichzeitig zeigt, wo Deutschland im internationalen Vergleich steht.

Im ersten Teil ihrer Arbeit hat sich die Projektgruppe 2 intensiv mit Methoden der Wohlfahrtsmessung beschäftigt, um umfassendes Wissen über die Systematisierung, Einordnung und Bewertung verschiedener Messansätze zu sammeln und daraus Anregungen für die Erarbeitung eines eigenen Modells zu gewinnen. Betrachtet wurde die gesamte Bandbreite der Methoden der Wohlfahrtsmessung, angefangen von lange etablierten Wohlstandsmaßen wie etwa dem Human Development Index (HDI) der Vereinten Nationen über den Nationalen Wohlfahrtsindex

Wachstum: Zweck vs. Mittel (II)



Peter Altmaier während der Jamaika-Sondierungen:

„... gibt es alles, was uns alle verbindet: Die Idee der Nachhaltigkeit. Wenn man ein nachhaltig hohes Wachstum will, muss man für ökologische Rahmenbedingungen sorgen. Umgekehrt kenne ich kein Land, das beim Thema Umwelt vorne liegt, aber wirtschaftlich schwach ist – ganz einfach, weil der Umweltschutz Geld kostet.“

(DIE ZEIT 45/2017)

Wachstum: Zweck vs. Mittel (III)



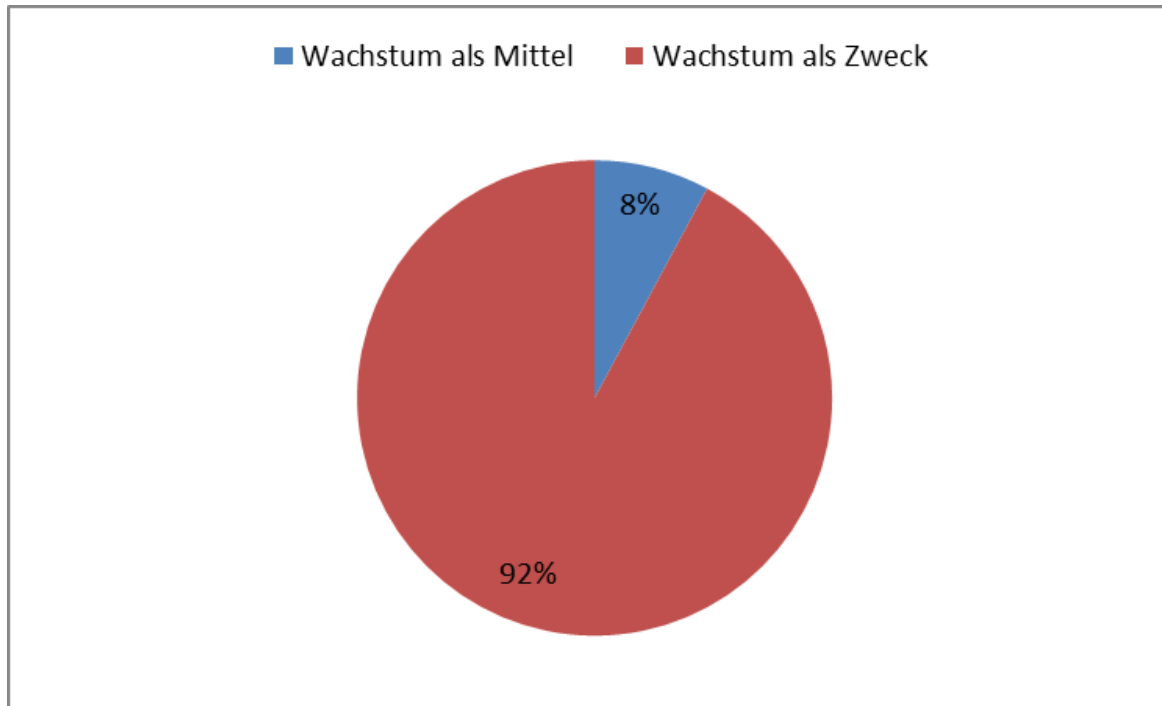
„Die Energiewende unterstützt den Wachstumspfad der deutschen Volkswirtschaft. Die Investitionen in erneuerbare Energien und in die Steigerungen von Energieeffizienz lagen 2013 weiterhin im zweistelligen Milliardenbereich. Diese Investitionen lösen gesamtwirtschaftliche Impulse aus.“

(Fortschrittsbericht Energiewende 2014, BT 18/3487)

„Wirtschaftliches Wachstum ist eine wesentliche Grundlage des Wohlstands in Deutschland: Es sorgt für steigende Erwerbseinkommen sowie sicherere Arbeitsplätze und kann die Handlungsspielräume der öffentlichen Hand erhöhen.“

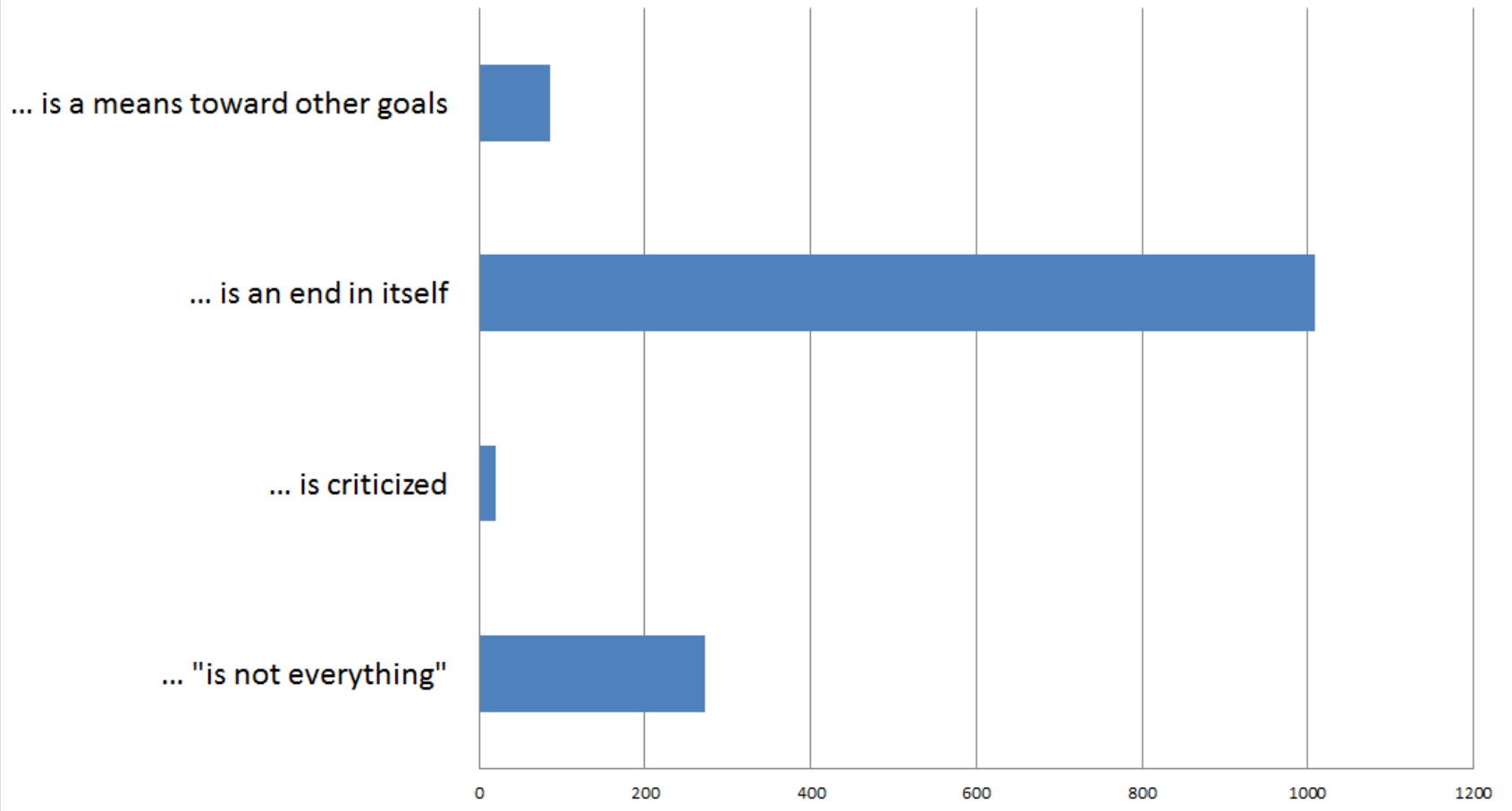
(Jahreswirtschaftsbericht 2016)

Wachstum: Zweck vs. Mittel (IV)



Wachstum: Mittel / Zweck / Qualifizierung / Kritik

Within official Bundestag discourse, growth...



(1)... dogmatisch

(2)... ornamental

(3)... gouvernemental

- (1)... dogmatisch
- (2)... ornamental
- (3)... gouvernemental
- (4)... „stumpf“.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



manuel.rivera@iass-potsdam.de

